

2. Sommerakademie

am Centrum für Antisemitismus- und Rassismusstudien (CARS)

Antisemitismus vor und nach dem 7. Oktober

20. bis 22. September 2024

katho Aachen, Robert-Schuman-Straße 25

Teilnahme nur mit Anmeldung bis 1. September 2024. Die beiden **Abendvorträge** am Freitag und Samstag von **Thomas von der Osten-Sacken** und **von Karin Stögner** sind öffentlich und können **AUCH OHNE ANMELDUNG** besucht werden.

Freitag, 20. September 2024

16:00-17:00 BEGRÜSSUNG UND EINFÜHRUNG

Stephan Grigat (Centrum für Antisemitismus- und Rassismusstudien)

Was hat Antisemitismus mit den Konflikten im Nahen Osten zu tun?

17:00-18:30

Ulrike Becker (Mideast Freedom Forum Berlin)

Die erste antiisraelische Kampagne der Nachkriegszeit. Wie deutsche Nazis ihren Antizionismus in die arabische Welt exportierten

19:00-20:30 ÖFFENTLICHER VORTRAG

Thomas von der Osten-Sacken (WADI e.V.)

Gaza im neuen Nahen Osten: Perspektiven jenseits von Islamismus und Diktatur

Samstag, 21. September 2024

9:30-11:30

Katrin Henkelmann, Andreas Stahl (CARS, Gesellschaft für kritische Bildung)

Antisemitismus an Hochschulen nach dem 7. Oktober

11:45-13:15

Tilman Tarach (Berlin)

„... die Propheten Jesus und Mohammed“: Über die christlichen Wurzeln des Israelhasses

14:15 -21:00

Jahrestagung des Arbeitskreises Antisemitismus in den Sektionen Politische Soziologie und Wissenssoziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS)

14:15-16:30 BEGRÜßUNG | **PANEL 1**

Chair: *Lotta Mayer (Institut für interdisziplinäre Forschung, Heidelberg)*

- ▶ **Bianca Loy** (Bundesverband RIAS): *Antisemitische Vorfälle seit dem 7. Oktober: Verschränkung von Antisemitismus und Sexismus*
- ▶ **Elke Rajal** (Universität Passau): *Rechtsextreme Reaktionen auf den 7. Oktober*
- ▶ **Gesche Gerdes** (Universität Passau): *Inceldom meets Jihadism – Antisemitismus & Misogynie innerhalb moderner antimoderner Rebellionen*
- ▶ **Chantalle El Helou** (Universität Jena): *Die Vordenkerin des queeren Antizionismus: Von Judith Butlers Prägung der Queer Theory zur Dekonstruktion des jüdischen Staates*

17:00-19:00 **PANEL 2**

Chair: *Claudia Globisch (Institut für Arbeitsmarkt- & Berufsforschung, Nürnberg)*

- ▶ **Kim Robin Stoller** (IIBSA Berlin): *Antisemitismus, Israelhass und die Herausforderungen der Antisemitismusbekämpfung in der MENA-Region. Zur Intersektionalität von Geschlechterverhältnissen und Antisemitismus am Beispiel Marokkos*
- ▶ **Luisa Gärtner** (Initiative Interdisziplinäre Antisemitismusforschung, Uni Trier): *Vergewaltigte Frauen als ZiOnISt LiArS -@feminists: Absage an den Intersektionalismus nach dem 07. Oktober*
- ▶ **Johanna Bach** (Universität Passau): *Empörungsabwehr und Empörungsbereitschaft nach dem 7. Oktober*
- ▶ **Moritz Golombek** (Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik, Hamburg): *Sexualisierte Gewalt und das laute Schweigen: Die Hamas, Geschlechterapartheid und Genozid*

19:30-20:45 **KEYNOTE** ÖFFENTLICHER VORTRAG

Chair: *Sarah Kleinmann (Universität Heidelberg)*

- ▶ **Karin Stögner** (Universität Passau): *Feministische kritische Theorie und Antisemitismus nach dem 7. Oktober*



Sonntag, 22. September 2024

11:00-12:15

Florian Markl (MENA Watch, Wien)

Die Uno und Israel – vor und nach 10/7

13:15-14:30

Andreas Benl (Mideast Freedom Forum Berlin)

Vom Kulturrelativismus zum Antizionismus. Der ideologische Impact der Islamischen Republik Iran im Westen vor und nach 10/7

14:45-16:00

Stephan Grigat (Centrum für Antisemitismus- und Rassismusstudien)

Abschlussdiskussion: Die Abraham Accords und aktuelle Entwicklungen in Israel

Vortragende

Johanna Bach promoviert an der *Universität Passau* zur Gefühlswelt des Antisemitismus. Sie ist Mitherausgeberin von „Vermeintliche Gründe. Ethik und Ethiken im Nationalsozialismus“ (Campus 2020) sowie „Soziale Arbeit und Rechtsextremismus“ (utb 2022).

Ulrike Becker ist Research Fellow am *Centrum für Antisemitismus- und Rassismusstudien (CARS)* und Forschungsleiterin beim *Mideast Freedom Forum Berlin*. Sie ist Autorin von „Nazis am Nil: Die westdeutsch-ägyptischen Beziehungen der Nachkriegszeit im Schatten des Nationalsozialismus“ (V&R 2024) und Co-Autorin von „Iran – Israel – Deutschland: Antisemitismus, Außenhandel und Atomprogramm“ (Hentrich & Hentrich 2017).

Andreas Benl ist Vorstandsmitglied des *Mideast Freedom Forum Berlin*. Zuletzt hat er Beiträge in den Bänden „Probleme des Antirassismus: Postkoloniale Studien, Critical Whiteness und Intersektionalitätsforschung“ (Tiamat 2022) sowie „Gesichter des politischen Islam“ (Tiamat 2023) veröffentlicht.

Chantalle El Helou studiert Gesellschaftstheorie an der *Friedrich-Schiller-Universität Jena*. Sie ist Autorin des Essays *Vom Queersexismus zur Emanzipation – Ein Lagebericht mit Auswegen* (Querverlag 2023).

Luisa Gärtner arbeitet bei der *Forschungsstelle SEAL/Initiative Interdisziplinäre Antisemitismusforschung* in Trier. Sie befasst sich mit intersektionaler Diskriminierung, forscht zu marginalisierten Frauen in der Erinnerungskultur und plant ihre Dissertation im Bereich der Gender Studies.

Gesche Gerdes ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Soziologie an der *Universität Passau* und promoviert über Misogynie und Antisemitismus in der Incelbewegung. Zuletzt hat sie den Beitrag „Subjektkonstitution und Männlichkeit – zur Schiefheilung bürgerlicher Subjektivierungsprozesse in Studentenverbindungen“ (Springer 2022) veröffentlicht.

Claudia Globisch ist Senior Researcherin am Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung in Nürnberg und leitet dort die Arbeitsgruppe „Qualitative Methoden“. Sie forscht zu In- und Exklusionsprozessen, Sozialpolitik und Armut, Rechtsextremismus, Antisemitismus und Holocaust Education an Schulen.

Moritz Golombek ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich Demokratieförderung am *Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik* in Frankfurt. Er hat u.a. über „Coronapolitik als Holocaust 2.0? Die Rolle des Holocaust in pandemiebezogenen Telegram-Channels“ (2023) geschrieben.

Stephan Grigat ist Professor für Theorien und Kritik des Antisemitismus an der *Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen* und Leiter des *Centrums für Antisemitismus- und Rassismusstudien* (CARS) in Aachen. Er ist Research Fellow an der *Universität Haifa* und am *London Center for the Study of Contemporary Antisemitism*, Autor von „Die Einsamkeit Israels: Zionismus, die israelische Linke und die iranische Bedrohung“ (Konkret 2014), Herausgeber von „Kritik des Antisemitismus in der Gegenwart: Erscheinungsformen – Theorien – Bekämpfung“ (Nomos 2023).

Katrin Henkelmann ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am *Centrum für Antisemitismus- und Rassismusstudien* (CARS) in den Projekten *Israelbezogenem Antisemitismus an Hochschulen entgegnetreten* (IBAS) und *Autoritarismus ins Aus stellen* (AuS). Sie ist Mitherausgeberin von „Konformistische Rebellen: Zur Aktualität des autoritären Charakters“ (Verbrecher 2020) und „Subjekt und Befreiung: Beiträge zur kritischen Theorie“ (Verbrecher 2022).

Sarah Kleinmann ist Historikerin und Empirische Kulturwissenschaftlerin. Sie ist an der Forschungsstelle Antiziganismus am Historischen Seminar der Universität Heidelberg tätig. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen auf der nationalsozialistischen Verfolgung und Ermordung von Sinti:ze und Rom:nja, Antiziganismus und Antisemitismus.

Bianca Loy ist wissenschaftliche Referentin beim Bundesverband der *Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus (RIAS) e. V.*

Florian Markl ist wissenschaftlicher Leiter von *mena watch – Der unabhängige Nahost- Thinktank* in Wien. Er hat gemeinsam mit Alex Feuerherdt die Bücher „Vereinte Nationen gegen Israel: Wie die UNO den jüdischen Staat delegitimiert“ (Hentrich & Hentrich 2018) und „Die Israel-Boycottbewegung. Alter Hass in neuem Gewand“ (Hentrich & Hentrich 2020) veröffentlicht und ist Co-Autor von „Iran im Weltsystem: Bündnisse des Regimes und Perspektiven der Freiheitsbewegung“ (Studienverlag 2010).

Lotta Mayer ist Nachwuchsgruppenleiterin am Institut für Soziologie der Universität Heidelberg. Sie forscht aus einer pragmatistischen Perspektive zu sozialen Konflikten, Kriegen und politischer Gewalt, insbesondere schwerer extrem rechter Gewalt.

Elke Rajal ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und Promovendin am Lehrstuhl für Soziologie an der *Universität Passau*. Sie ist Co-Autorin von „Erinnern als höchste Form des Vergessens? (Um-)Deutungen des Holocaust und der Historikerstreit 2.0“ (Verbrecher 2023) sowie „Kritik des Antisemitismus in der Gegenwart: Erscheinungsformen – Theorien – Bekämpfung“ (Nomos 2023) und Mitherausgeberin u.a. von „Rechtsextremismus. Bd 3: Geschlechterreflektierte Perspektiven“ (Mandelbaum 2019).

Andreas Stahl ist Leiter der bei *RIAS NRW* angesiedelten Anlaufstelle für von Antisemitismus Betroffene an Hochschulen in NRW und Vorsitzender der *Gesellschaft für kritische Bildung*. Er ist u.a. Mitherausgeber von „Gesichter des politischen Islam“ (Tiamat 2023) und „Erinnern als höchste Form des Vergessens? (Um-)Deutungen des Holocaust und der Historikerstreit 2.0“ (Verbrecher 2023).

Karin Stögner ist Professorin für Soziologie an der *Universität Passau*. Sie ist Autorin von „Antisemitismus und Sexismus. Historisch-gesellschaftliche Konstellationen“ (Nomos 2014) und Mitherausgeberin von „Kritische Theorie und Feminismus“ (Suhrkamp 2022). In der Reihe *CARS Working Papers* hat sie zuletzt den Beitrag „Der neue Unwille zu trauern: Kritische Theorie und Antisemitismus nach dem 7. Oktober“ veröffentlicht.

Kim Robin Stoller leitet das *Internationale Institut für Bildung, Sozial- und Antisemitismusforschung* (IIBSA) in Berlin und koordiniert das Forschungsnetzwerk zu Antisemitismus und Rassismus der *European Sociological Association*. Sie ist Hauptautorin des „Handbuchs zur praktischen Anwendung der IHRA-Arbeitsdefinition von Antisemitismus“ (Europäische Kommission 2021). 2025 erscheint ihr Buch „Antisemitismus und Antisemitismusbekämpfung in Marokko“.

Tilman Tarach ist promovierter Jurist und lebt in Berlin und Istanbul. Er ist Autor von „Der ewige Sündenbock: Heiliger Krieg, die ‚Protokolle der Weisen von Zion‘ und die Verlogenheit der sogenannten Linken im Nahostkonflikt“ (Telok 2010) sowie „Teuflische Allmacht: Über die verleugneten christlichen Wurzeln des modernen Antisemitismus und Antizionismus“ (Telok 2022).

Thomas von der Osten-Sacken ist Geschäftsführer von *Wadi e.V. – Verband für Krisenhilfe und solidarische Entwicklungszusammenarbeit*. Es ist Co-Autor von „Iran – Israel – Deutschland: Antisemitismus, Außenhandel und Atomprogramm“ (Hentrich & Hentrich 2017) und Herausgeber des Blogs „Von Tunis nach Teheran“ bei der Wochenzeitung *Jungle World*.

Teilnahmehinweise

Die Teilnahme ist kostenlos, der Aufenthalt in Aachen ist selbständig zu organisieren. Teilnehmende, die an einer deutschen oder österreichischen Hochschule studieren, können nach Abschluss ein Teilnahme-Zertifikat erhalten.

Eine Veranstaltung des Centrums für Antisemitismus- und Rassismusstudien (CARS) an der katho Aachen in Kooperation mit der Sektion Politische Soziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie sowie der Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Passau.